

FOR INVIGILATOR'S USE ONLY

General Certificate of Education
June 2004
Advanced Subsidiary Examination



GERMAN
Unit 1 Transcript

GR01/T

FOR INVIGILATOR'S USE ONLY

Tuesday 25 May 2004 Morning Session

Time allowed: 1 hour 30 minutes

Enclosed is a copy of the transcript of the text of the Listening Test. This packet must be taken into the examination room and should only be opened, by the invigilator, in case of emergency such as tape breakdown, etc.

After the examination, the transcript should be kept with the tape for future use by teachers.

Text 1: (51 seconds)

Reporter: Designer-Foods in Deutschland

Ein neuer, nicht ganz ungefährlicher Trend aus den USA scheint jetzt auch Schüler in der Bundesrepublik zu überrollen: der Handel mit sogenannten „Designer-Foods“.

In der Form von angeblich ungefährlichen Tabletten sollen sie das ganze Leben positiv beeinflussen, indem sie nicht nur das Lernen leichter machen, sondern auch die Furcht vor den Prüfungen reduzieren. Kein Wunder also, dass viele Jugendliche davon begeistert sind.

Die Erzeugerfirmen in den USA behaupten, das Geheimnis der Wundermittel liege in der Dosierung von Vitaminen und Mineralien. Aber Fachleute in Deutschland sind davon nicht überzeugt. Sie befürchten, dass Jugendliche tablettensüchtig werden könnten, was jetzt weitaus häufiger ist als der Alkoholismus unter Teenagern.

Text 2: (44 seconds)

Reporter: Probleme für Teenager in Deutschland

Rund 14% aller Jugendlichen in Deutschland haben mit psychischen Störungen zu kämpfen.

In der Altersgruppe der 12- bis 18-Jährigen sind vor allem Essstörungen, Depressionen und Verhaltensstörungen verbreitet. Zu Essstörungen neigen vor allem Mädchen. Für Jungen ist eher Aggressivität typisch. Dazu gehört auch Gewalt gegen sich selbst. Selbstmord ist bei männlichen Jugendlichen die zweithäufigste Todesursache nach Unfällen.

Zu den Ursachen für diese Entwicklung zählen Experten veränderte Familienstrukturen durch die hohe Zahl von Ehescheidungen, allein erziehenden Eltern und Familien mit Eltern unterschiedlicher Nationalität.

Text 3: (57 seconds)

Reporter: Reformen für Familien

„Mehr Chancen, mehr Rechte, mehr Sicherheit“ – unter dieses Motto stellt die Bundesregierung ihre aktuelle Kampagne „Familie Deutschland“, die Informationen über Familienpolitik gibt. Die Kampagne soll aufmerksam machen auf die zahlreichen Reformen, die die Bundesregierung eingeleitet hat. Dabei wurde in den letzten Jahren die finanzielle Unterstützung für die Familien verbessert. Dazu gehört die Erhöhung des Kindergeldes.

2002 hat eine durchschnittlich verdienende Familie damit rund 2000 Euro jährlich mehr auf dem Konto als vor vier Jahren. Das neue Gesetz über Teilzeitarbeit, wo Beschäftigte mit Kindern ihre Wochenarbeitszeit reduzieren dürfen, macht es einfacher, Beruf und Familie zu verbinden. Außerdem soll die Ganztagsbetreuung für Kinder in den kommenden vier Jahren mit vier Milliarden Euro gefördert werden.

Text 4: *(one minute and 42 seconds)*

Reporter: Den Führerschein mit 17?

Kanada tut es, Frankreich tut es, und Deutschland streitet sich jetzt darüber. Es geht darum, den Führerschein schon mit 17 zu machen, und dann ein Jahr in Begleitung Auto fahren zu dürfen.

Experten des Bundesverkehrsministeriums glauben, damit könnte man die Unfallzahlen junger Fahrer senken. Andere, zum Beispiel der ADAC, meinen dagegen, ein älterer Begleiter sei noch lange keine Garantie für verantwortungsvolles Fahren.

Statistisch sind Führerscheinneulinge eine immense Gefahr für den Straßenverkehr. Deshalb das Entscheidende an dem Vorschlag: ja zum Autofahren mit 17, aber immer nur in Begleitung.

Expertin:

Wir wollen, dass neben dem Fahranfänger ein erfahrener Fahrer sitzt, der in der Lage ist den Fahranfänger zu beraten, ihn zu schulen, beruhigend auf ihn zu wirken, und dadurch die Unfallzahlen zu senken.

Reporter:

Begleitetes Fahren bereits mit 17 bis zum 18. Geburtstag: Diese Initiative findet bei den Jugendlichen unterschiedliche Reaktionen. Die meisten Jugendlichen finden die Idee aber gut, trotz des immer präsenten Kontrolleurs auf dem Beifahrersitz. Er soll mindestens 30 sein. Ob das ausreicht, um die häufige Selbstüberschätzung der Anfänger zu dämpfen? Einige Experten bezweifeln das. Sie fürchten, dass die Begleitperson, die im Fahrzeug mitfährt, nicht immer in der Lage sein wird, auf den jungen Fahranfänger einen positiven Einfluss zu nehmen.

Im Grunde bleiben viele in Deutschland skeptisch trotz der positiven Erfahrungen mit dem 17er-Führerschein im Ausland, wo die Unfallzahlen reduziert wurden.

END OF TEST